

## Wanderung Bad Köstritz (Teil 2) am 30.04.2023

Diese Wanderung sollte uns am 15.04. in die westliche Umgebung von Bad Köstritz führen. Ursula hatte uns vorab informiert, dass sie für die Stärkung unterwegs mit selbstgebackenem Brot sorgen wollte. Leider hatte der Wettergott kein Einsehen mit den mehr als 20 Wanderfreunden, die sich trotz Regen am Start in Bad Köstritz eingefunden hatten. Auf matschigen und glitschigen Wegen erreichten wir Gleina. Am dortigen Rastplatz konnten Ursulas Spezialitäten verkostet werden.

Infolge des weiterhin starken Regens entschieden wir gemeinsam mit dem Vorstand, die Wanderung abubrechen und am 30.04. bei hoffentlich besserem Wetter zu wiederholen.



Diesmal trafen sich 18 Wanderer bei schönem Frühlingswetter am Parkplatz Sommerbad in Bad Köstritz. Der Weg führte durch das Rosarium und durch ein Baumschulgelände nach Gleina. Am bekannten Platz erfolgte auch diesmal eine Rast, wobei Christel eine Stärkung für uns mitgebracht hatte.



Dann ging es an blühenden Obstbäumen vorbei stetig bergauf . Nach Querung der Straße Bad Köstritz – Tautenhain führte uns der Weg steil bergab nach Reichardtsdorf. An diesem Steilstück wird sogar Radfahrern empfohlen, das Rad zu schieben.



Auf dem Dorfplatz legten wir die Mittagspause ein. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es weiter durch das Eleonorental abwärts bis zum Dreistufigen Steinbruch. Über die gegenüberliegende Schafbrücke führte uns ein Wiesenweg bergan in den Wald, bis wir dann die Herrenallee erreichten.



Hier boten sich herrliche Blicke ins Elstertal und die umgebende Landschaft. Über den Eichberg, den höchsten Punkt des heutigen Tages wurde Dürrenberg erreicht.

Weiter ging es über den Heuweg in den Köstritzer Park, wo noch der Bärlauch in Saft und Kraft stand. Am Rundtempel und Heinrich-Schütz-Haus vorbei erreichten wir wieder den Ausgangspunkt unserer Wanderung.



Einige Wanderfreunde besuchten im Anschluss noch das kleine Stadt- und Sportfest gegenüber vom Parkplatz im Stadion. Und so ging ein schöner Wandertag zu Ende.

Anita und Jürgen Koch